

am 21. Nov. 79 mit Fr. Dr. Ries Siegel bes. gestempelt.

1 ⁵ Frementhal

Dr. Friedrich von Hammerstein, Dr.
S. Kunz Berlin. 124

Kallowitz, den 10ten November 1879.

Gef. gnädigstes Guss Director!

Es werden gütlich aufzuföhren, wenn
ich zu sein bin, die bei Ihnen vereinigt,
den Altan mit in einem, resp. mit dem
Magistratsrat meines Vaters, des Stad.
rat. Hugo Frementhal zu Berlin,
zu beauftragen. Es gäbe sich allerdings,
dies gäbe sich auf den Ausbruch in dem
Wort: *אני אהיה בך* ¹² *אשר*. Es werden nämlich
es gäbe sich meinem Vater ein Signatur
von 15 Mark monatlich aus der Provinz,
Lass zu der Katastrophung jüdischer Kasse,
wenn zu bewirkt zu, so soll ihm jüdisch,
wie es mit mir selbst, gänzlich sein,
zu sein, daß ich mit dem Vater
Januar 1880 wärdt und nur durch
meine und der Klugheit gegeben,
werden sollen. Nun kann es sein,

Liebig nachsehen, daß es nicht bei manchem
 Alchimie, geschickten Aufbaum eines Feisenthal
 nach, sondern es daß eine große Menge
 zu verfertigen habe, nicht möglich ist, man
 daß es nicht nur ein Obstdruckzeit zu unter
 setzen und sich zu künftigen habe nur ein
 nach nur ein künftiges Aufbaum
 zu verfertigen. Es zeigt sich man eine ganz
 verschiedene Art der Tätigkeit derer unter
 zu verstehen, daß man immer das gleiche
 zu seiner beabsichtigten Zeit des "Königs"
 eine beabsichtigt war, man muß nach dem
 Grunde, daß es nicht das Glück hatte das
 unter den vielen Ländern damals fand, das
 Seminar zu besuchen. Die 1721 1726 1731
 habe ich schon, dieynest das große Werk,
 so sehr sich zu verhalten, so war das die
 mit sich selbst nach dem Verfließen,
 die die mit dem ein wenig mehr
 Gefälligkeit und man immer das gleiche
 auf bezogen.

Ich bin immer mit dem Seminar, das
 nicht ohne alle Schwierigkeiten hier
 in der Welt zu bestehen
 Ich bin immer mit dem Seminar
 ganz zufrieden und dankbar
 S. B. Freudenthal